

## Haushaltsrede 2020

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum Einstieg der Einbringung des diesjährigen Haushaltsplanes und der Wirtschaftspläne ist es sicherlich auch angesagt, sich kurz mit den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu befassen.

Wir können feststellen, dass ein amerikanischer Präsident weiterhin Tag für Tag völlig unberechenbar reagiert und ganz offensichtlich durch die aktuellen Ereignisse und Ermittlungen politisch stark angeschlagen ist. Was nicht unbedingt zu einer Stabilität der westlichen Allianz beiträgt. Wenn ein französischer Präsident dann noch die Nato als hirntot bezeichnet, sind dies wohl die Anzeichen für eine gewisse Auflösungstendenz. Die europäische Gemeinschaft erlebt ebenfalls nicht gerade die stabilsten Zeiten. Wir erleben, dass die Abwicklung des Brexit immer noch ungelöst ist und wieder einmal verschoben wurde. Dass die neue EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen immer noch keine vollständige neue Kommission präsentieren konnte, zeigt nicht gerade von einer großen Einigkeit innerhalb der EU und ihrer Institutionen. Auch wenn es zu wünschen wäre, macht in dieser Zeit und in diesem Umfeld auch unsere Bundesregierung nicht gerade den Eindruck eines Stabilitätsankers. Große Themen können nicht, bzw. nur mit großen Geburtswehen gelöst werden. Was uns sicher ebenfalls allen große Sorge bereitet, sind die ständigen Kriegs- und Konfliktsituationen, wie wir sie tagtäglich über die Medien erleben, z.B. in Syrien, Israel, Bolivien, Hongkong, etc.. Anstatt, dass ein Krisenherd beseitigt wird, kommen anscheinend ständig neue Konfliktsituationen dazu. In diesem Umfeld mutet der aktuelle Monatsbericht der Deutschen Bundesbank vom Oktober 2019 als Highlight an, wenn dort veröffentlicht wird:

„Dass eine Rezession im Sinne eines deutlichen, breit angelegten und länger anhaltenden Rückgangs der Wirtschaftsleistung bei unterausgelasteten, gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten sich bislang aber nicht abzeichnet.“

Oder wie die FAZ am Freitag, 15. November 2019 im Wirtschaftsteil titelte: „Die Rezession ist abgesagt. Allen Unkenrufen zum Trotz: Die deutsche Wirtschaft wächst.“

Dies ist sicher unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Konsumfreude weiterhin ungetrübt ist. Auch die Lage in der Bauwirtschaft wird als ungebrochen gut bezeichnet. In diesem Umfeld sind wieder einmal die Kommunen als starkes Rückgrat unseres Landes gefordert. Dies insbesondere in einer Zeit, die geprägt ist von ständigen Veränderungen und Herausforderungen. Bei den anstehenden Herausforderungen sind beispielhaft zu nennen der Bereich Schule und Bildung mit den Themen Sanierung und Modernisierung, aber auch Digitalisierung. Auch der Ausbau der Ganztageschulen mit dem Thema Betreuung wird weiter auf der Agenda stehen. Im Bereich der Kindergärten steht natürlich die frühkindliche Bildung und Betreuung und der Ausbau der Betreuungsplätze ganz oben auf unserer Agenda. Bei der Bearbeitung dieser Themen wird es ganz sicher hier nicht ohne die Erarbeitung von schlüssigen Konzepten gehen. Mit unserem eingeschlagenen Weg, wie jetzt, z.B. bei der Konzeption für unsere Schulen sind wir, denke ich, hier auf einem guten und richtigen Weg.

Die Bereitstellung von Flächen für die Planung und Erschließung von Wohnbauflächen in ausreichendem Maße wird alle Akteure in naher Zukunft sehr stark fordern und stellt eine große Aufgabe dar. Hier ist aus meiner Sicht aber auch erforderlich, dass wir von solchen Begrifflichkeiten, wie Flächenverbrauch und Flächenfraß wegkommen. Mit diesen negativ belegten Begriffen wird man hier diese wichtige Zukunftsaufgabe nicht lösen können. In diesem Zusammenhang möchte ich aber auch nicht die Erfordernis der Bereitstellung von weiteren Gewerbeflächen vergessen, um dies auch in einem Atemzug zu nennen. Wohnen und arbeiten müssen weiterhin als Einheit angesehen werden.

Klimaschutz und Energiewende werden auch im kommenden Jahrzehnt zentrale Themen und Herausforderungen auch auf der kommunalen Ebene sein. Mit unserem Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt Bad Waldsee 2020 / 2050 haben wir hier eine wichtige Arbeitsgrundlage für die Arbeit, und aber auch Herausforderung für die kommenden Jahre. Wie Sie hier feststellen können, dass wir ganz gut aufgestellt sind und ich möchte in diesem Zusammenhang auch betonen, dass sich die Arbeit unseres Energieteams, unter der Federführung von Herrn Manz und fachlichen Begleitung durch die Energieagentur, mehr als nur bewährt haben. Deshalb möchte ich hier an dieser Stelle ebenfalls meinen Dank loswerden.

Der Ausbau der Breitbandinfrastruktur wird in den kommenden Jahren nicht nur eine Herausforderung in finanzieller Hinsicht bleiben, sondern auch in der Umsetzung. Es sei deshalb an dieser Stelle nochmals gestattet, dass ich mein Bedauern zum Ausdruck bringe, dass die Kommunen mehr als „Lückenbüßer“ und „Ersatzfinanzier“ größtenteils einspringen mussten.

Eine große Herausforderung wird auch weiterhin der sogenannte Fachkräftemangel sein. Das Thema ist schon in Teilbereichen verstärkt angekommen und es besteht jetzt die große Gefahr dass sich dies auch weiter auf andere Bereiche ausdehnt. Deshalb muss auch größten Wert darauf gelegt werden, dass gerade auch die Stadt Bad Waldsee ein attraktiver Arbeitgeber ist und bleibt. Es sollte nicht der Umstand eintreten, dass mangels Fachkräfte Aufgaben nicht mehr nur nicht bewältigt, sondern gar nicht mehr bearbeitet werden können.

Dies war nur ein kurzer Ausschnitt von Herausforderungen, die Kommunen und vor allen Dingen auch Bad Waldsee betreffen werden.

Wenn ich mich nun den Zahlenwerken unserer Stadt für das Jahr 2020 zuwende, so möchte ich auch in diesem Jahr bereits zum Einstieg die erfreuliche Mitteilung machen, dass der Haushaltsplan für die Stadt für das Jahr 2020 keine Kreditaufnahme und ebenfalls auch keine Steuererhöhungen enthält. Wie im Vorbericht dargestellt wurde, konnte trotz Mehrerträgen und Einsparungen bei den Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr der Ergebnishaushalt 2020 wieder nicht im ordentlichen Ergebnis ausgeglichen werden. Allerdings wurde der ordentliche Fehlbetrag gegenüber dem Vorjahr um immerhin zwei Millionen Euro reduziert. Im Gesamtergebnis konnten allerdings durchaus ordentliche Erträge und entsprechender Überschuss das Gesamtergebnis ausgleichen.

Ein Blick auf die Gesamtsumme der Investitionstätigkeiten von immerhin fast 12 Millionen Euro bedeutet, dass diese Summe über die laufenden Arbeiten hinaus, allen Mitarbeitern im Haus ein hohes Arbeitspensum mit hoher Taktzahl abverlangt. Gestatten Sie mir deshalb nur einige größere Investitionen herauszugreifen. Für die Bleiche, Bauabschnitt I, Fischteiche und Parkplatz sind 860 000 Euro eingeplant. Auch für die Umsetzung unserer Großmaßnahme „Altstadt für alle“ sind im Plan immerhin 675 000 Euro veranschlagt. Auch der Breitbandausbau für Backbone-Trasse Ballenmoos – Steinach mit 1,26 Millionen Euro und ein weiterer Anteil für den

Breitausbau im Rahmen der Nahwärmetrasse von 500 000 Euro sind auch in diesem wichtigen Thema wieder ein großer Schritt nach vorne. Allein für Unterhaltungsmaßnahmen in unserem Schulzentrum sind immerhin Mittel von einer Million Euro bereitgestellt. Aufgrund der Bausubstanz werden sicherlich auch in der Zukunft weitere Mittelerfordernisse vorhanden sein. Aber auch für die Durlesbach-Schule Reute und für die Turnhalle in Haisterkirch sind Mittel im Haushalt veranschlagt.

Einen großen Finanzierungsanteil im Haushalt nehmen die Baumaßnahmen für die Hauptstraße 10 – 12 für die Bauabschnitte im Neubau und Hauptgebäude von ca. 3,6 Millionen Euro ein. Hier ist auch ein Zuschuss von immerhin 1,07 Millionen Euro eingeplant. Neben Mitteln für die Baugebietserschließung „Pfändle“ und den Ausbau der Schillerstraße sind auch Mittel für die Urbachrenaturierung und Hochwasserrückhaltung von ca. 400 000 Euro veranschlagt.

Die Entwicklungen bei der Kinderbetreuung führen dazu, dass neben dem Investitionszuschuss für den Neubau Kindergarten St. Paul im Jahr 2020 von 336 000 Euro und 2021 von 1,9 Millionen Euro auch bereits für einen Neubau Kindergarten im Ballenmoos mit 500 000 Euro veranschlagt wurden. Darüber hinaus wurden Verpflichtungsermächtigungen von 3,3 Millionen Euro in den Haushaltsplan aufgenommen. Für die Einrichtung einer Waldkindergartengruppe wurde ein Betrag von 60 000 Euro im Haushalt veranschlagt. Auch für den Kunstrasenplatz sind erste 100 000 Euro veranschlagt und ein Betrag von 1 Million Euro als Verpflichtungsermächtigung im Haushalt aufgenommen.

Für den Eigenbetrieb Spital möchte ich feststellen, dass wir hier eine gute und stabile Situation über das gesamte Jahr erwarten. Der Wirtschaftsplan wurde ausgeglichen dargestellt und kein Jahresgewinn eingeplant.

Der Wirtschaftsplan der städtischen Abwasserbeseitigung für 2020 weist einen Jahresgewinn von 282 000 Euro aus. Investitionen sind hier unter anderem eingeplant für die Erschließungsmaßnahmen Baugebiet „Pfändle“ oder auch den Mischwasserkanal Schillerstraße, auch 460 000 Euro für den Rechen RÜB Riedmühle und 300 000 Euro für die Überschuss-Schlammmentwässerungsanlage. Aber auch Mittel für die Erschließung des Baugebietes „Hungerberg“ in Michelwinnaden.

Die Kurbetriebe Bad Waldsee Dienstleistungs-GmbH weist eine normale Geschäftstätigkeit im üblichen Rahmen aus und rechnet mit einem geringen Jahresüberschuss. Der Eigenbetrieb Städtische Rehakliniken hat mit einem Gesamtetat von etwa 28 Millionen Euro ebenfalls wieder im Jahr 2020 kein kleines Volumen zu bewältigen. Mit 3,11 Millionen Euro ist die Aufstockung der Klinik Maximilianbad Bauteil C und erforderliche Betonsanierung die größte Maßnahme im Vermögensplan. Für Planungskosten des Küchenraumes werden 0,25 Millionen Euro eingeplant und für eine Abwasseraufbereitungsanlage für das Thermalbad ebenfalls noch 0,3 Millionen Euro. Ansonsten sind die Haushaltsmittel für Ersatzbeschaffungen und Erneuerungsmaßnahmen vorgesehen. Der Wirtschaftsplan geht momentan von einem Jahresverlust für 2020 von 170 000 Euro aus.

Für die Stadtwerke Bad Waldsee GmbH mit ihrem neuen Geschäftsführer, Herrn Erne, stehen ebenfalls große Herausforderungen heran. Nachdem die Durchführungs-beschlüsse gefasst wurden, sind für das Jahr 2020 die Hauptfelder der Aufbau des Nahwärmenetzes, entsprechend der Planung, voranzutreiben und gleichzeitig auch den Bau der Heizzentrale.

Meine Damen und Herren,

anhand dieses Ausschnittes aus den Gesamtwerken können Sie ersehen, dass für alle Bereiche und Gesellschaften unserer Stadt auch im nächsten Jahr 2020, nicht nur ein großes Aufgabenfeld ansteht, sondern auch viele Herausforderungen in den einzelnen Aufgabenfeldern zu bewältigen sind. Zu einem großen Teil sind natürlich bei der derzeitigen Situation auf dem Markt ganz besondere Herausforderungen die Umsetzung der Maßnahmen und vor allen Dingen die Einhaltung der Zeitpläne.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wenn man den Monatsbericht der Deutschen Bundebank weiter aufmerksam liest, lässt sich feststellen, dass die Ausgaben stärker steigen als die Einnahmen. Deshalb bleibt zu hoffen, dass den Verantwortlichen von Bund und Ländern ihre Verantwortung bewusst ist, wenn weitere Verpflichtungen beschlossen werden, die sich vor allen Dingen dann auch auf die Kommunen auswirken. Auch wir haben immer wieder schon darauf hingewiesen, dass wir durchaus auch bei uns ein strukturelles Problem von steigenden Ausgaben, bei nicht gleichzeitiger Fortentwicklung der Einnahmenseite haben.

Für das vorliegende Werk, bzw. Gesamtwerke möchte ich feststellen, dass sie nach dem zum Zeitpunkt ihrer Erstellung vorhandenen Erkenntnis nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden und wie ich meine, eine solide Grundlage für das Wirtschaften im gesamten Jahr 2020 darstellen. Gestatten Sie mir am Schluss, in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass ich der Meinung bin, dass wir der neuen Führungsspitze solide wirtschaftliche Grundlagen übergeben können, die es ermöglichen, die Herausforderungen der nahen Zukunft zu bewältigen. Ganz am Schluss möchte ich mich bei Herrn Manz, Frau Bringmann und allen die im Haus zum Erarbeiten und Aufstellen der Werke ihren Anteil hatten, ganz herzlich bedanken.

*Es gilt das gesprochene Wort.*